

WAS IHRE SPENDE BEWIRKEN KONNTE



**Spendenbericht
2019/20**

[cjd.de](https://www.cjd.de)



IMPRESSUM

Herausgeber:
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD)

Vorstand:
Hans Wolf von Schleinitz
Oliver Stier
Siegbert Hummel

CJD Zentrale
Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Telefon 07163 930-0
cjd@cjd.de
www.cjd.de

Konzeption, Redaktion und Text:
Zentralbereich Marketing &
Unternehmenskommunikation

Gestaltung und Realisation:
Monja Kienle Grafik + Design
www.monjakienle.de

Fotos:
CJD e.V.
Hamish John Appleby
Dominik Asbach

Druck:
Stoll Farbtreu Druckerei GmbH



INHALT

- 4 VORWORT
- 6 DIE RAINER WINTER STIFTUNG
- 8 EREIGNISSE 2019/20
- 12 SOCIAL DAY IM CJD STUTTGART
- 14 CJD FINANZBERICHT
- 16 WAS IHRE SPENDE NOCH
BEWEGEN KONNTE
- 22 WER WIR SIND
- 24 ORGANISATIONSSTRUKTUR
- 26 VERPFLICHTUNG ZUR TRANSPARENZ
- 27 DANK

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser unseres CJD Spendenberichts 2019/20,

ein großes und herzliches Dankeschön an Sie für Ihre Unterstützung! Sie machen es möglich, dass wir so vielen Kindern ein Lächeln schenken, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Perspektive aufzeigen und uns in Politik und Gesellschaft für die Bedürfnisse von Menschen einsetzen können, die auf unsere Stimme angewiesen sind. In Anbetracht der Herausforderungen, welche die Corona-Pandemie für jeden von uns bereithält, sind wir umso dankbarer, so viele Unterstützerinnen und Unterstützer in unseren Reihen zu wissen. Von Berchtesgaden bis Flensburg und von Aachen bis Görlitz – Sie alle sind ein Teil des CJD.

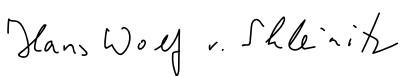
Vertrauen ist sehr wichtig. Im November 2019 sind wir deswegen Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ geworden. Damit verpflichten wir uns, unsere Arbeit noch transparenter und nachvollziehbarer zu machen. Deshalb freuen wir uns auch, Ihnen auf den folgenden Seiten einige Projekte vorzustellen, die dank Ihrer Unterstützung entstehen konnten.

So profitiert zum Beispiel die Grund- und Mittelschule im CJD Berchtesgaden von Ihren Spenden. Die CJD Christophorusschule brannte im Oktober 2019 komplett aus. Stühle, Tische, Tafeln und Lehrmaterial – alles wurde von den Flammen zerstört. Seitdem ist Aufbauarbeit angesagt – mit viel moderner Technik und noch mehr fleißigen Helfern. Lesen Sie mehr dazu auf Seite 16.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit geistiger Beeinträchtigung der CJD Außenwohngruppe Garz erfreuen sich seit diesem Jahr an einem neuen Außengelände. Auf mehr als 6.000 Quadratmetern haben die jungen Menschen genug Platz zum Toben, Entdecken und Entspannen. Ausführlichere Informationen dazu auf Seite 21.


Vielen Dank, dass wir solche Projekte mit Ihrer Hilfe umsetzen können!


Viel Freude beim Lesen des CJD Spendenberichts 2019/20
wünscht Ihnen der CJD Gesamtvorstand


Hans Wolf von Schleinitz
Vorstand


Oliver Stier
Vorstand



Siegbert Hummel
Vorstand


Samuel Breisacher
Regionalvorstand


Petra Densborn
Regionalvorständin


Anke Schulz
Regionalvorständin



 Hans Wolf von Schleinitz, Anke Schulz, Siegbert Hummel,
Petra Densborn, Samuel Breisacher und Oliver Stier

” ICH HABE ES MIR ZUR
AUFGABE GEMACHT,
BEDÜRFTIGEN, KRANKEN
UND BEHINDERTEN
KINDERN SCHNELL UND
UNBÜROKRATISCH ZU
HELFEN.“



Seit vielen Jahren übernimmt die Rainer Winter Stiftung die Patenschaft für 30 chronisch kranke Kinder im CJD Berchtesgaden, ermöglicht ihnen eine Therapie neben dem Schulbetrieb und sichert ihnen damit die Chance, wichtige Aktivitäten mit anderen Kindern und Jugendlichen zu unternehmen sowie in gleicher Weise gefördert zu werden.

Das Ziel von Rainer Winter für die Zukunft ist es, die Stiftung so zu stärken, dass auch in weniger spendenstarken Jahren Mittel für bedürftige Kinder zur Verfügung stehen und die Unterstützung Dritter für die Projekte weiterhin zunimmt.

„Mein besonderes Augenmerk lag darauf, selbst Einfluss nehmen zu können, an wen bzw. welche Kinder unmittelbar gespendet wird.“

Rainer Winter

Rainer Winter gilt als einer der Vorreiter für das Engagement von Firmen in sozialen Projekten. „Dabei wollte ich nicht in irgendwelche Töpfe großer Organisationen spenden“, erklärt Rainer Winter. „Mein besonderes Augenmerk lag darauf, selbst Einfluss nehmen zu können, an wen bzw. welche Kinder unmittelbar gespendet wird.“ So reifte in ihm der Entschluss, im Jahr 1980 seine eigene Stiftung zu gründen und mit einem vernünftigen Startkapital auszustatten. Es dauerte einige Jahre, bis die Stiftung Bekanntheit erlangte und das Engagement für Kinder in Not im In- und Ausland auch von Dritten unterstützt wurde. Den Löwenanteil des Spendeneingangs erbringen bis heute Rainer Winter und seine Familie.



MEHR INFOS:
www.rainer-winter-stiftung.de

WAS WAR 2019/20 LOS IM CJD?

MÄRZ 2019

„Außerordentlich hohes Niveau“



Für ihre Arbeit erhielt die CJD Christophorusschule Göddenstedt ein großes Lob von Wissenschaftler Dr. Klaus Wild von der Universität Erlangen-Nürnberg. Er übergab der Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung ein Zertifikat, das ihre hohe Qualität bestätigt.

MAI 2019

Jugendliche mit Behinderung schmiedeten Zukunftspläne



Mit seinem neuen Beratungsangebot unterstützt das CJD Wolfsburg Jugendliche und ihre Eltern dabei, den Übergang von der Schule in den Beruf gut zu gestalten. Die Aktion Mensch förderte das Angebot, das nach inklusiven Wegen sucht.

JUNI 2019

14-Jährige macht 1,0-Abi



Mandy Hoffmann (Bild links) war 2019 die jüngste Abiturientin Deutschlands. Sie besuchte den Hochbegabtenzweig am Gymnasium des CJD Braunschweig.

JUNI 2019

CJD for Future



Schülerinnen und Schüler des CJD Braunschweig verkauften Schokolade und spendeten das Geld zur Pflanzung von 400 Bäumen. Die Umweltgruppe des CJD Elze sammelte unter den Schülerinnen und Schülern alte Handys und überreichte sie dem Naturschutzbund NABU. Das CJD Erfurt erarbeitete einen Ratgeber zum Umweltschutz in Leichter Sprache.

✓ Berufswunsch Koch? Das CJD Wolfsburg berät Jugendliche mit Behinderung bei der Gestaltung ihrer Zukunft



OKTOBER 2019

Viel Hilfe für zerstörte Schule



Die Grund- und Mittelschule für chronisch Kranke des CJD Berchtesgaden brannte nachts komplett aus. Feuerwehren und Hilfsorganisationen leisteten Großartiges. Dank vieler Spenden – auch von Skilegende Hilde Gerg – konnte der Unterricht in einem anderen Gebäude bald wieder starten.

OKTOBER 2019

Kita-Kinder spielen in der Berliner Philharmonie



Kinder aus vielen Kulturen besuchen die CJD Kita Stubs und Fridolin in Berlin, auch aus geflüchteten Familien. Beim Projekt Panorama dürfen sie mit Profis musizieren. Für ihre gute Arbeit kam die Kita unter die zehn Finalisten des „Deutschen Kita-Preises 2020“. Der Gesamterlös der Veranstaltung kommt dem Projekt Panorama zugute.

NOVEMBER 2019

300 Schülerinnen und Schüler aus dem CJD machen Politik



Auf der CJD Jugendkonferenz in Jülich erfuhren die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Aktionen, wie man Verantwortung übernimmt, Aufklärung betreibt, Solidarität übt und Chancengleichheit verwirklicht. Die Themen stammen aus dem Jugendmanifest, das junge Menschen aus dem CJD selbst entwickelt haben.

NOVEMBER 2019

CJD wird Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“

Damit verpflichtet sich das CJD dazu, mehr Informationen zu veröffentlichen, als es die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten vorsehen. Transparenz bedeutet, die Arbeit des CJD für die Öffentlichkeit sowie Spenderinnen und Spender nachvollziehbar zu machen.



NOVEMBER 2019

Perspektive Obdachlosigkeit?



Junge Menschen finden nach dem Auszug aus einer Wohngruppe der Jugendhilfe oft schwer eine Bleibe. Sie drohen auf der Straße zu landen. Davor warnte das CJD zusammen mit der Frau des Bundespräsidenten Elke Büdenbender und der Caritas Hessen bei einer Veranstaltung in Frankfurt am Main.

JANUAR 2020

Das CJD freut sich über 470 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Anfang 2020 übernahm das CJD die Pepko-Gruppe in Hamburg. So verstärkt es sein Angebot der Beruflichen Rehabilitation im Norden.

Beim Projekt Panorama dürfen Kinder mit Profis musizieren. Höhepunkt war 2019 ein Auftritt während eines Klassikkonzerts in der Berliner Philharmonie, von dem die Kinder noch heute stolz berichten



SOCIAL DAY IN STUTTGART

Viele helfende Hände von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Daimler AG, Abteilung Kooperationsmanagement, packten am 27. November 2019 bei der Renovierung von Räumlichkeiten im CJD Stuttgart mit an. In den neu gestalteten Räumen ist Anfang 2020 eine weitere Wohngruppe für sechs junge Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung eröffnet worden.

Am CJD Standort Stuttgart gab es viel zu tun

Vorhandene Küchenmöbel sollten demontiert werden, um einer neuen Küche Platz zu machen, die Zimmer und der Flur der künftigen Wohngruppe sollten einen neuen Anstrich erhalten.

Ein tolles Team mit großer Motivation

Die Helferinnen und Helfer waren sehr motiviert und fleißig am Handwerken. In kürzester Zeit waren die Küchenmöbel demontiert, während andere Kolleginnen und Kollegen aus dem Daimler-Team bereits Türen, Fenster, Lampen und Steckdosen für die bevorstehenden Arbeiten abklebten. Und bald

darauf starteten auch schon die ersten Malerarbeiten. Das Team hat die geplanten Aufgaben professionell, sogar noch schneller als geplant, abgeschlossen. Am Ende des Tages strahlte der gesamte, frisch gestrichene Wohnraum in leuchtendem Weiß. Die Malerarbeiten bildeten die Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Wohngruppe nach den individuellen Bedürfnissen der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner.



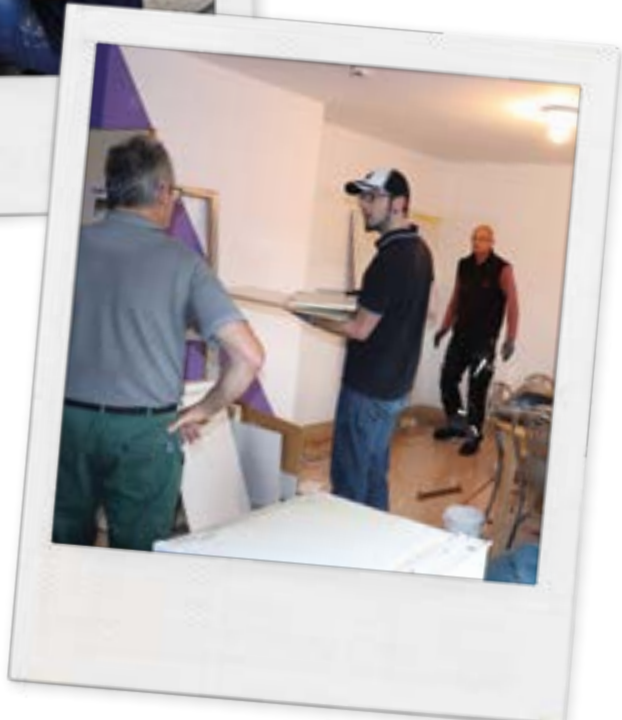
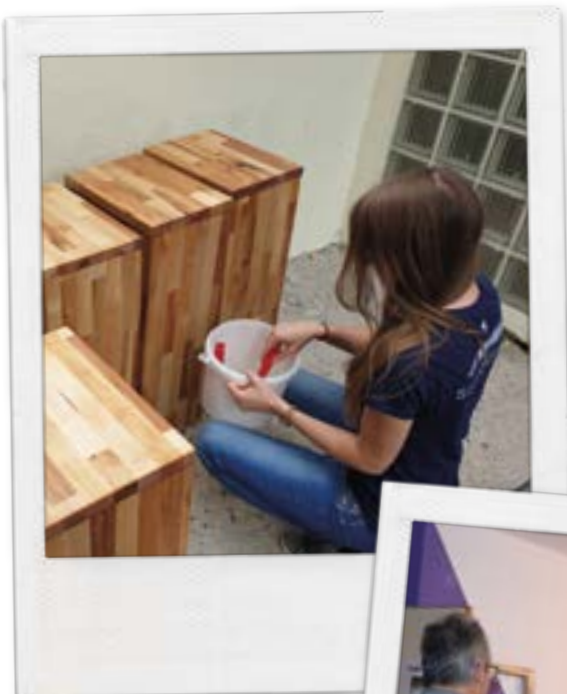
gemeinsam Gutes tun

„Ich bewundere die jungen Menschen, die hier wohnen“

Gefragt nach ihrem persönlichen Antrieb, im Rahmen des sogenannten Corporate Volunteering am Social Day im CJD Stuttgart teilzunehmen, gab es von Seiten der Teilnehmenden vielfältige Antworten. So etwa von Zuo, der aus China stammt: „Wir wollten mit der Abteilung schon lange an einem sozialen Projekt teilnehmen. Ich bin auch privat sozial engagiert und finde die Möglichkeiten, die es dafür in Deutschland gibt, toll. So etwas kannte ich bisher nicht.“ Seine Kollegin Halide gewann bei der Aktion neue Erkenntnisse: „Das Ganze ist eine tolle Idee, vor allem, wenn man mit dem sozialen Bereich bisher keine Berührungspunkte hatte und so Einblicke bekommt. Das gute Gefühl am Ende des Tages belohnt einen für den Einsatz. Ich bewundere die jungen Menschen, die hier wohnen.“ Bereits viel Erfahrung in Sachen soziales Engagement hat dagegen Daimler-Mitarbeiter Bernhard: „Ich bin generell sozial aktiv, vor allem im Tierheim. Da ich in einem Pfarrhaus aufgewachsen bin, wurde mir das wohl in die Wiege gelegt. Für mich ist es ganz normal zu helfen, und es macht Spaß, wenn man dann die Ergebnisse sieht.“

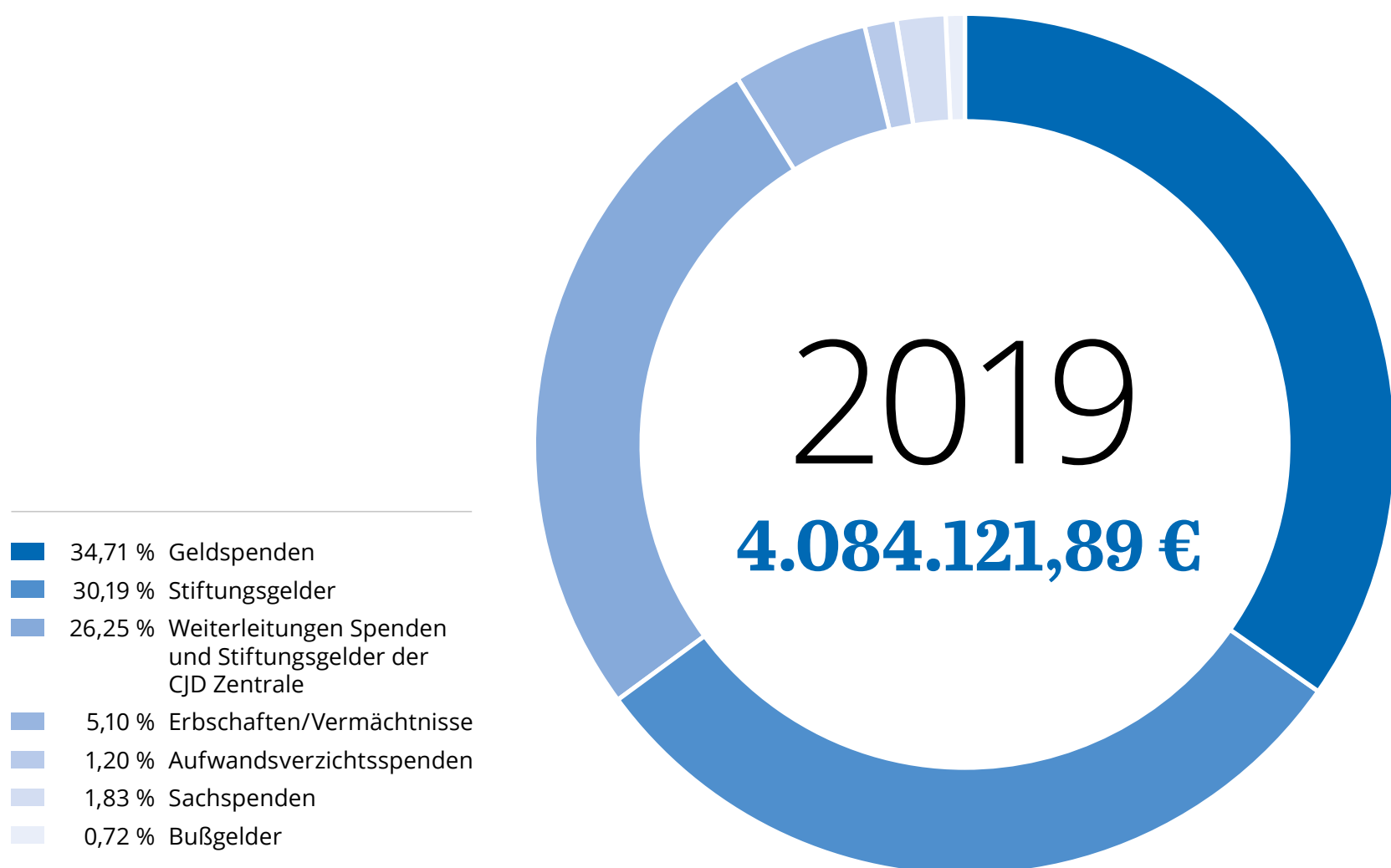
Keine Selbstverständlichkeit

Bei der Abschlussrunde machte Tobias Gruß vom CJD deutlich, dass die Unterstützung der Daimler-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter alles andere als selbstverständlich sei, und bedankte sich herzlich bei allen Beteiligten für ihren außergewöhnlichen Einsatz. Auch die anwesenden Helferinnen und Helfer zeigten sich sehr zufrieden mit dem an diesem Tag Geleisteten und waren zu Recht stolz auf das, was sie in kurzer Zeit für die zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Wohngruppe bewegen konnten. Auf einer Fotowand konnten sie dabei bereits einige besondere Momente von ihrem Arbeitseinsatz betrachten.



FINANZBERICHT SPENDENÜBERSICHT 2019

1. Januar bis 31. Dezember 2019



CJD VERBÜNDE	GELDSPENDEN	STIFTUNGSGELDER	WEITERLEITUNGEN SPENDEN UND STIFTUNGSGELDER DER CJD ZENTRALE	ERBSCHAFTEN/ VERMÄCHTNISSE
CJD NORD	40.414,23 €	78.729,00 €	227.979,87 €	0,00 €
CJD NIEDERSACHSEN NORD-WEST/HAMBURG	96.285,55 €	49.355,00 €	71.789,51 €	0,00 €
CJD NIEDERSACHSEN SÜD-OST	509.922,53 €	276.320,06 €	151.371,79 €	0,00 €
CJD SACHSEN-ANHALT	25.012,31 €	500,00 €	18.511,38 €	0,00 €
CJD BERLIN-BRANDENBURG	46.718,50 €	223.951,61 €	72.215,28 €	0,00 €
CJD HESSEN/WESTFALEN	132.124,83 €	36.175,00 €	11.493,49 €	0,00 €
CJD NRW NORD	117.667,88 €	86.607,01 €	87.528,39 €	200.000,00 €
CJD NRW SÜD/RHEINLAND	91.712,96 €	17.500,00 €	21.574,39 €	0,00 €
CJD THÜRINGEN	12.850,19 €	2.229,00 €	61.404,37 €	0,00 €
CJD SACHSEN	10.337,32 €	0,00 €	55.567,02 €	7.030,51 €
CJD RHEINLAND-PFALZ/MITTE	45.750,74 €	45.000,00 €	2.506,41 €	0,00 €
CJD RHEIN-PFALZ/NORDBADEN	6.037,26 €	47.950,00 €	78.785,57 €	0,00 €
CJD SÜDBADEN	6.100,00 €	0,00 €	82.944,87 €	0,00 €
CJD WÜRTTEMBERG	68.873,24 €	54.300,00 €	7.463,20 €	0,00 €
CJD BAYERN	45.374,42 €	199.044,29 €	120.763,76 €	0,00 €
CJD ZENTRALE	182.437,88 €	115.500,00 €	0,00 €	1.330,00 €
SUMMEN	1.417.619,84 €	1.233.160,97 €	1.071.899,30	208.360,51 €
CJD SAARLAND GGMBH	20.793,35 €	56.580,00 €	0,00 €	0,00 €

CJD VERBÜNDE	AUFWANDS- VERZICHTSPENDEN	SACHSPENDEN	BUSSGELDER	GESAMT 2019
CJD NORD	2.123,64 €	3.927,55 €	4.150,00 €	357.324,29 €
CJD NIEDERSACHSEN NORD-WEST/HAMBURG	1.800,00 €	1.557,70 €	300,00 €	221.087,76 €
CJD NIEDERSACHSEN SÜD-OST	0,00 €	10.265,14 €	0,00 €	947.879,52 €
CJD SACHSEN-ANHALT	2.329,95 €	3.384,01 €	0,00 €	49.737,65 €
CJD BERLIN-BRANDENBURG	0,00 €	16.717,90 €	0,00 €	319.603,29 €
CJD HESSEN/WESTFALEN	2.262,21 €	334,88 €	0,00 €	182.390,41 €
CJD NRW NORD	0,00 €	2.483,35 €	12.730,00 €	507.016,63 €
CJD NRW SÜD/RHEINLAND	0,00 €	15.061,31 €	1.083,30 €	146.931,96 €
CJD THÜRINGEN	299,43 €	454,44 €	0,00 €	77.237,43 €
CJD SACHSEN	0,00 €	4.606,65 €	6.020,00 €	83.561,50 €
CJD RHEINLAND-PFALZ/MITTE	7.210,00 €	324,62 €	600,00 €	101.391,77 €
CJD RHEIN-PFALZ/NORDBADEN	510,00 €	2.852,32 €	250,00 €	156.385,15 €
CJD SÜDBADEN	0,00 €	747,00 €	0,00 €	89.791,87 €
CJD WÜRTTEMBERG	3.435,60 €	4.161,56 €	3.840,00 €	142.073,60 €
CJD BAYERN	1.210,87 €	905,20 €	440,00 €	367.738,54 €
CJD ZENTRALE	27.648,00 €	7.054,64 €	0,00 €	333.970,52 €
SUMMEN	48.829,70 €	74.838,27 €	29.413,30 €	4.084.121,89 €
CJD SAARLAND GGMBH	0,00 €	549,00 €	3.364,99 €	81.287,34 €

Was Ihre Spende **noch** bewegen konnte

ALLES AUF START – MIT FRISCHEM DIGITALEM AUFWIND

Im Oktober 2019 brannten die Gebäude der Grund- und Mittelschule im CJD Berchtesgaden komplett aus. Seitdem arbeiten alle Verantwortlichen, Lehrer, Betreuer und Therapeuten der CJD Christophorus Grund- und Mittelschule daran, den Schulbetrieb aufrechtzuerhalten.

In Räumen des Gymnasiums und des Hauses der Athleten sowie im ehemaligen medizinisch-therapeutischen Bereich des Standortes Dürreck wurden die insgesamt elf Klassen, die therapeutische Begleitung und die Schulverwaltung untergebracht.

Die Räumlichkeiten waren nicht für einen modernen Unterrichtsbetrieb ausgerüstet. Vor allem die digitale Ausstattung musste von Grund auf neu konzipiert und angeschafft werden. Alle Klassenzimmer wurden mit Lehrerlaptops ausgestattet. Ein wichtiges Element war auch die Anschaffung von Dokucams zur digitalen Präsentation von Vorlagen. Es wurden Großbildschirme angeschafft, in den Räumen des Gymnasiums kommen Beamer mit Projektionswänden zum Einsatz. Neben der



Beschaffung der Hardware waren auch umfangreiche Arbeiten zur Installation der Netzwerkverbindungen, zur Ausweitung der Serverkapazitäten und zur technischen Sicherstellung der Internetverbindungen erforderlich. Mittlerweile können die Klassen mit einem digitalen Standard arbeiten, der den Lehrkräften alle modernen Möglichkeiten bietet.

**Vor allem die digitale Ausstattung
musste von Grund auf neu konzipiert
und angeschafft werden.**



127.007,21 €



Ihre Spenden und Rainer Winter Stiftung

CHRONISCH KRANK – ABER FIT AUF DER PISTE

Auch dieses Jahr organisierten Sporttherapeutinnen und -therapeuten sowie Pädagoginnen und Pädagogen des CJD Berchtesgaden wieder Ski- und Snowboardkurse für chronisch kranke Kinder. Dazu wurden sowohl heimische Pisten genutzt als auch österreichische Skigebiete unsicher gemacht. Neben Spaß an der Bewegung steht aber auch immer ein professionelles Krankheitsmanagement im Mittelpunkt der sport- und freizeitpädagogischen Arbeit. Die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer sollen dabei vor allem lernen, ihre Therapie an die Gegebenheiten anzupassen, und sammeln somit wichtige Erfahrungen im Management ihrer chronischen Erkrankung. Zusammengefasst waren es auch in diesem Winter wieder erfolgreiche Kurse mit viel Spaß, Sonne und Pulverschnee.

Neben Spaß an der Bewegung steht immer ein professionelles Krankheitsmanagement im Mittelpunkt.



7.413,21 €



Ihre Spenden

MIT SCHULUNG DER HERAUS- FORDERUNG **TRAUMATISIERUNG** BEGEGNEN

Die Zusammenarbeit mit traumatisierten Menschen mit Fluchterfahrung und/oder psychischen Erkrankungen ist herausfordernd. Dies wird dadurch verstärkt, dass Geflüchtete mit psychischen Einschränkungen schwerer eine eigene Wohnung finden und deshalb länger als andere Personengruppen in den Flüchtlingsunterkünften wohnen bleiben. Um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Unterkünften die Arbeit zu erleichtern, haben sie in Team-Coachings gelernt, wie sie selbst besser mit Belastungen zurechtkommen und wie sie mit psychisch beeinträchtigten, aggressiven oder suizidalen Geflüchteten umgehen.

Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Unterkünfte profitierten von dem Projekt. Für die Sprachvermittlung in therapeutischen Gesprächen konnten externe Dolmetscherinnen und Dolmetscher verpflichtet werden, beispielsweise für Tigrinisch und andere Sprachen, die

in den Sozialteams nicht gesprochen werden. Nach den Schulungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgestellt, dass die Umgebung in den Unterkünften insgesamt konfliktärmer geworden sei – bedingt durch besser ausgebildetes und fachlich geschultes Betreuungspersonal.

In Team-Coachings wurde der Umgang mit psychisch beeinträchtigten, aggressiven oder suizidalen Geflüchteten vermittelt.

Zwei Jahre wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Berliner Flüchtlingsunterkünften intensiv zu Traumapädagogik und Krisenintervention geschult. Durch Ihre großzügigen Spenden konnten wir das möglich machen.



22.842 €



Ihre Spenden



„Mehr Ruhe in das Gespräch mit traumatisierten Menschen bringen“ – SPRACHMITTLERINNEN AUS EINER FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT BERICHTEN

Avan Hasan, Jacqueline Sande und Zübeyde Güzeldal arbeiten in unterschiedlichen Berufen in der Aufnahmeeinrichtung „Zum Heckeshorn“ in Berlin-Wannsee: als Sozialbetreuerin, als Krankenschwester und als Erzieherin. Viele der dort lebenden geflüchteten Menschen leiden an chronischen körperlichen und psychischen Erkrankungen. Als Muttersprachlerinnen für Französisch, Arabisch, Kurdisch und Türkisch übersetzen die Mitarbeiterinnen in vielen Beratungssituationen und therapeutischen Gesprächen. Im folgenden Gespräch berichten sie über ihre Erfahrungen.

Was sind Ihre Aufgaben als Sprachmittlerin in einer Aufnahmeeinrichtung für geflüchtete Menschen?

JACQUELINE SANDE: Als Sprachmittlerin ist man das Sprachrohr der Menschen in der Unterkunft. Man bekommt sehr viel unmittelbar mit: die Fluchtgeschichte der Menschen, ihre Erlebnisse und Traumata. Wir vermitteln zwischen den Geflüchteten und dem Sozialteam in der Unterkunft. Dabei geht es nicht allein um Sprache, sondern auch um interkulturelle Zwischentöne, Gestik, Mimik usw., die wir versuchen verständlich zu machen.

AVAN HASAN: Ich beherrsche nicht alle arabischen Dialekte, vielleicht 80 Prozent davon, aber trotzdem muss ich bei unseren arabischsprachigen Bewohnerinnen und Bewohnern alles übersetzen.

Ist es für Sie als Kolleginnen mit eigenem Migrationshintergrund manchmal schwierig, nicht von den Bewohnerinnen und Bewohnern vereinnahmt zu werden? Wie leicht fällt es Ihnen da, unparteilich zu sein?

ZÜBEYDE GÜZELDAL: Als Sprachmittlerinnen haben wir eine Doppelrolle. Einerseits übersetzen wir, aber oft werden wir von den geflüchteten Menschen auch dem Kulturkreis des Landes zugeordnet, aus dem sie kommen. Da wird man immer wieder auch mal vereinnahmt nach dem Motto: „Du bist doch eine von uns, du musst uns doch verstehen und uns helfen!“ Aber als Sprachmittler haben wir eine ganz andere Rolle. Diese Rolle muss man vor den Klientinnen und Klienten klar benennen: „Ich bin hier vor Ort für dich nur zur Sprachvermittlung da! Ich bin aber nicht da, um deine Interessen durchzusetzen.“ Das ist letztlich auch für die Klientinnen und Klienten leichter anzunehmen. Niemand von ihnen war böse, weil nicht das gewünschte Ergebnis im Gespräch zustande kam.

Als Sprachmittlerin ist man das Sprachrohr der Menschen in der Unterkunft.

JACQUELINE SANDE: Ein wichtiges Thema in der Weiterbildung für uns Sprachmittler war, eigene Grenzen wahrzunehmen und anzuerkennen. Egal wie emotional das Gespräch verläuft, man darf sich nicht auf eine der beiden Seiten ziehen lassen. Wir haben gelernt, gleich am Anfang des Gesprächs deutlich zu machen, dass man nur als Übersetzerin tätig ist. Dass ich nur da bin, um die Information in einer anderen Sprache wiederzugeben, aber keine Entscheidung treffe. In der Fortbildung haben wir dafür viele Tipps und Tricks erhalten. Zum Beispiel, dass man in der Ich-Form übersetzt. Es ist gar nicht so einfach, bei der Ich-Form zu bleiben, denn man ist sehr geneigt, Gefühle der Klientinnen und Klienten, die im Gespräch geäußert werden, zu erklären. Aber genau das ist falsch.

In Ihrer Aufnahmeeinrichtung gibt es einen hohen Anteil von Bewohnerinnen und Bewohnern mit psychischen Beeinträchtigungen. Wie gehen Sie damit um?

ZÜBEYDE GÜZELDAL: Man muss der Bewohnerin bzw. dem Bewohner das Gefühl vermitteln: Ich verstehe dich, ich bin jetzt für dich da. Wenn man für psychisch erkrankte Menschen sprachmittelt, muss man ganz vorsichtig damit umgehen. Man weiß nicht, wie die Bewohner ticken, wie sie das aufnehmen. Aber wenn man selbstbewusst in die Rolle der Sprachmittlerin reingeht, dann erhält man Respekt, auch von psychisch Erkrankten. Wenn ich zum Beispiel für Bewohner mit Schizophrenie übersetze und die erzählen Sachen, die gar nichts mit der Realität zu tun haben, dann geht das in der Ich-Form viel einfacher.

Gerade psychisch Erkrankte spüren es, wenn man sie ernst nimmt.

JACQUELINE SANDE: Gerade psychisch Erkrankte spüren es, wenn man sie ernst nimmt. Sie sind anders als die „Normalos“. Da ist viel Empathie nötig. Auch ein Verständnis dafür, weshalb die Menschen so reden, wie sie reden. Manchmal ist das schon eine Herausforderung. Da kommen Sachen im Gespräch, die man erst mal nicht einordnen kann. Und trotzdem muss man ruhig bleiben und den Gesprächsfluss aufrechterhalten. Wir haben in der Fortbildung aber auch gelernt, wie man mit Menschen umgeht, die wie ein Wasserfall reden. Wir haben Bewohner nachgespielt, bei denen wir nach dem Gespräch regelmäßig fix und fertig sind, weil sie ohne Pause reden.

ZÜBEYDE GÜZELDAL: Zum Selbstschutz gehört auch, neutral zu bleiben. Das, was die Person erzählt, hat mit mir persönlich ja nichts zu tun. Aber manchmal hört man eben Geschichten, wo man denkt, auweia, was hat der denn auf der Flucht alles erlebt? Wenn man da nicht geschult wird, wie wir mit dieser Fortbildung, dann ist es wirklich schwer, sich emotional aus diesen Geschichten herauszuhalten.

Zum Selbstschutz gehört auch, neutral zu bleiben.

In der Fortbildungsreihe ging es auch darum, die Situation von psychisch erkrankten Geflüchteten besser zu verstehen. Inwieweit hat Ihnen das geholfen, mit Bewohnerinnen und Bewohnern in Krisensituationen besser umzugehen?

AVAN HASAN: Ich übersetze oft in Gesprächen mit unserer Psychologin. Ich bin mittlerweile dank der Fortbildung viel ruhiger und merke, dass das insgesamt mehr Ruhe in das Gespräch bringt. Ich kann jetzt auch in vielen Situationen viel selbstbewusster auftreten, zum Beispiel, wenn Klientinnen und Klienten sehr fordernd sind.

ZÜBEYDE GÜZELDAL: Ich habe in der Fortbildung eine professionelle Distanz zu den Klientinnen und Klienten gelernt. Man hat eine aktiv-passive Rolle. Man ist sprachlich aktiv drin, aber wir deuten nichts in den Erzählungen. Ich konnte, was ich gelernt habe, gleich einsetzen: professionelle Distanz, nichts personifizieren. Und mir hat es Spaß gemacht, weil ich mich dadurch insgesamt auf Augenhöhe mit allen Gesprächsparteien fühle – mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie mit den Kolleginnen und Kollegen, für die man die Sprachvermittlung übernommen hat.

JACQUELINE SANDE: Wir haben auch gelernt, wie man deeskaliert. Es gibt manchmal bedrohliche Situationen und man ist allein mit der Klientin oder dem Klienten. Eine Weile hatten wir aggressive Bewohnerinnen und Bewohner hier im Haus. Die Deeskalationstrainings haben mir sehr geholfen, in solchen Situationen ruhiger zu sein. Wenn man zum Beispiel aggressiven Bewohnerinnen und Bewohnern gegenüber laut wird, dann kann man alles vergessen. Deeskalieren heißt runterstufen.

AVAN HASAN: Ich bin stark geworden durch die Fortbildungen. Ich kann sie nur weiterempfehlen.

DIE FRAGEN STELLTE FACHBEREICHSLEITERIN DR. JUTTA AUMÜLLER.

RAUM FÜR INKLUSION: NEUGESTALTETES AUSSENGELÄNDE DER CJD CHRISTOPHORUSSCHULE UND DER AUSSENWOHNGRUPPE IN GARZ



Das komplette Außengelände der CJD Christophorusschule Hoppenrade/Garz und der dazugehörigen Außenwohngruppe (AWG) wurde neugestaltet und bietet nunmehr einen Ort für gelebte Inklusion. Auf dem großzügigen Gelände mit großem naturnahem Garten ist ein weiträumiger Spiel- und Sportplatz mit Gemüsegarten und Naturteich sowie einem Werk- und Gerätehaus entstanden. Es bietet zudem Platz für eine geplante Kleintierhaltung.

Das ca. 6.000 m² große Gelände befindet sich in der Ortsmitte, unweit der Kirche. Es bietet besonders den im CJD Landhaus Garz beschulten Kindern und den dort lebenden Jugendlichen ein natürliches Bewegungsfeld zum Spielen, Sporttreiben und zur bewussten Auseinandersetzung mit den Schätzen der Natur. Es ist auch für die Kinder des Dorfes offen zugänglich.

In herzlicher und familienähnlicher Atmosphäre finden die Kinder und Jugendlichen hier optimale Lernbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben.



Im Erdgeschoss des CJD Landhauses Garz gehen 24 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Schule. Im Obergeschoss befindet sich die AWG, in der sieben Jugendliche mit Lernschwierigkeiten leben. Sie besuchen die CJD Christophorusschule im ca. 1,5 Kilometer entfernten Hoppenrade.

In der herzlichen und familienähnlichen Atmosphäre finden die Kinder und Jugendlichen hier optimale Lernbedingungen für ein selbstbestimmtes Leben.



65.000 €



Stiftung Allianz für Kinder | Arenberg Stiftung | RAM Stiftung | Ihre Spenden

WER WIR SIND

Das CJD Bildungsverständnis

Das Bildungsverständnis des CJD beruht auf dem Kerngedanken „Wir lieben Menschen, denn Gott liebt uns Menschen“. Es besteht aus vier Elementen:

Wir fördern Neugierde.

Wir eröffnen Wege.

Wir achten Freiheit.

Wir gestalten Gemeinschaft.





Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) ist eines der größten Bildungs- und Sozialunternehmen in Deutschland. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern und begleiten als Chancengeber Kinder, Jugendliche und Erwachsene – in Kitas und Schulen, Berufsbildungswerken und Lehrbetrieben, in Kliniken und Reha-Einrichtungen, Wohngruppen und Werkstätten.

Die Arbeit des CJD basiert auf dem christlichen Menschenbild, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilen die Vision einer inklusiven Gesellschaft.

Der seit der Gründung des Werkes 1947 prägende Leitgedanke „Keiner darf verloren gehen!“ bedeutet für das CJD heute, dass jedem Menschen die Teilhabe am Leben und an der Gesellschaft zusteht.

Dafür setzt sich das CJD mit seinen Angeboten ein. Es unterstützt die Menschen dabei, ihre Persönlichkeit zu entfalten und ein selbstständiges Leben zu führen. Die Stärken des CJD sind dabei bedürfnisorientierte, vernetzte Angebote für Menschen in allen Lebensphasen. Das CJD ist ein Qualitätsanbieter und Netzwerkgestalter im Sozialraum und arbeitet mit geeigneten Partnern zusammen. Es ist Mitglied der Diakonie Deutschland.

**Wir lieben Menschen,
denn Gott liebt uns Menschen.**

Kerngedanke des CJD Bildungsverständnisses

EIN STARKER VEREIN

Organisationsstruktur

Generalversammlung

Oberstes Beschlussorgan des Vereins, das die Mitglieder des ehrenamtlichen Präsidiums wählt.

Präsidium

Nimmt die Aufgabe eines Aufsichtsrates wahr.
Beruft den Vorstand.

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS

Dr. Kornelie Schütz-Scheifele, Präsidentin

Jessika Dannenmann, stellvertretende Präsidentin

Berthold Kuhn, stellvertretender Präsident

Ulrich Paetsch

Dr. Olaf Juergens

Dr. Rupert Antes

Prof. Dr. Pia Wippert

BERATENDE FUNKTION

Bundeskuratorium

Hat die Aufgabe eines beratenden Freundeskreises, der aus ausgewiesenen Fachexpertinnen und Fachexperten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, die das CJD ehrenamtlich beraten, besteht. Jedes Mitglied des CJD Bundeskuratoriums unterstützt eines der vier Handlungsfelder zur Persönlichkeitsbildung:

RELIGIONSPÄDAGOGIK

MUSISCHE BILDUNG

SPORT UND GESUNDHEIT

POLITISCHE BILDUNG

Das CJD ist als Verein organisiert. Oberstes Beschlussorgan ist die **CJD Generalversammlung**. Sie wählt das **Präsidium** für die Dauer von drei Jahren. Die Geschäftsführung des CJD obliegt dem **Vorstand**.

Vorstand

Hauptamtlicher Gesamtvorstand, der aus den Vereinsvorständen und Regionalvorständen besteht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Hans Wolf Freiherr von Schleinitz, Vorstand

Oliver Stier, Vorstand

Siegbert Hummel, Vorstand

Samuel Breisacher, Regionalvorstand

Petra Densborn, Regionalvorständin

Anke Schulz, Regionalvorständin

BERATENDE FUNKTION

Wissenschaftlicher Beirat

Vom Vorstand eingesetzt, um die Pädagogik im CJD hinsichtlich ihres christlichen Profils zu begleiten und weiterzuentwickeln.

MITGLIEDER DES WISSENSCHAFTLICHEN BEIRATS

Prof. Dr. Manfred Pirner, Nürnberg

Prof. Dr. Ulrich Hemel, Laichingen

Prof. Dr. Stefan Jung, Kassel

Prof. Dr. Martin Schreiner, Hildesheim

Prof. Dr. Annette M. Stroß, Karlsruhe

Prof. Dr. Walter Tokarski, Kerpen

VERPFLICHTUNG ZUR TRANSPARENZ

Als Mitglied des Deutschen Spendenrats e.V. hat das CJD die Selbstverpflichtung der Mitgliedsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit, dessen Regeln einzuhalten. Die Regeln sind unter anderem:

- 1** Wir beachten Zweckbindungen durch Spender.
- 2** Werbung, die gegen die guten Sitten verstößt, wird unterlassen.
- 3** Wir werden keine Mitglieder- und Spendenwerbung mit Geschenken, Vergünstigungen oder dem Versprechen bzw. der Gewährung von sonstigen Vorteilen betreiben, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Satzungszweck stehen oder mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden sind.
- 4** Wir unterlassen den Verkauf, die Vermietung und den Tausch von Mitglieder- oder Spenderadressen und bieten oder zahlen keine Provisionen im Rahmen der Festlegungen der Grundsätze des Deutschen Spendenrats e.V. für die Einwerbung von Zuwendungen.
- 5** Wir haben unsere zuständige Finanzbehörde in Bezug auf den gemeinnützigen Bereich gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. von der Verschwiegenheitspflicht befreit (§ 30 Abs. 4 Nr. 3 AO).
- 6** Wir verpflichten uns, die gesetzlichen Regelungen zum Datenschutz, Richtlinien zum Verbraucherschutz sowie die allgemein zugänglichen Sperrlisten zu beachten.
- 7** Wir veröffentlichen den Hinweis auf die Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e.V. sowie die damit verbundene Selbstverpflichtungserklärung und den Hinweis auf deren Einhaltung an leicht zugänglicher Stelle auf unserer Website oder in unserem Jahresbericht.



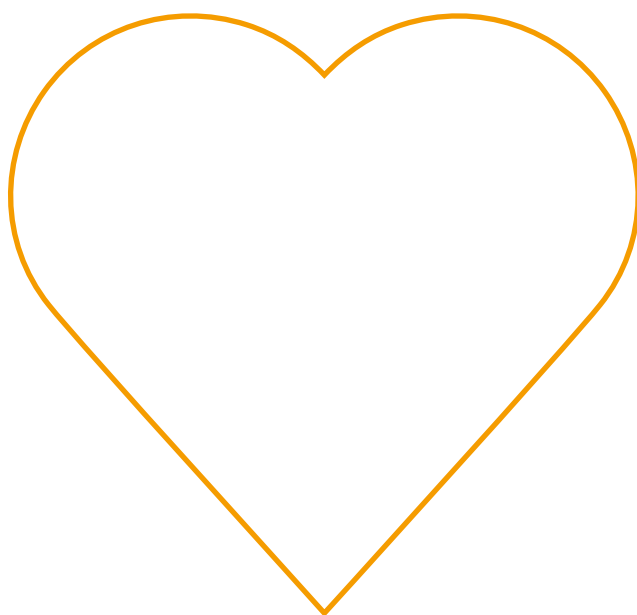
MEHR INFOS:
www.spendenrat.de



**Deutscher
Spendenrat e.V.**
Die gute Tat im Blick

Wir sagen Danke

AN UNSERE PARTNER UND AN ALLE,
DIE UNS MIT IHREN SPENDEN UNTERSTÜTZEN!



4.084.121,89 €

... ein tolles Spendenergebnis 2019, auf das wir mächtig stolz sind
und das ohne die Hilfe unserer Partner und
ohne Ihre Spendenbereitschaft nicht möglich wäre!



GUTES BEWEGEN

SPENDENKONTEN

Commerzbank Dortmund
IBAN DE72 4404 0037 0364 0000 00
BIC COBADEFF

Evangelische Bank eG
IBAN DE82 5206 0410 0000 0093 93
BIC GENODEF1EK1



Christliches
Jugenddorfwerk
Deutschlands
gemeinnütziger e.V. (CJD)
Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Telefon 07163 930-0
www.cjd.de

CJD – Das Bildungs- und Sozialunternehmen.

Das CJD bietet jährlich über 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 10.600 Mitarbeitenden an 388 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

INFORMATIONEN UND BERATUNG

0800 9002221 (kostenlos)
beratung@cjd.de